

Gemeinderat

Neue Gemeinderäte

Am Sonntag, 20. Oktober 2019 wurden Renate Leubin und Fabian Leubin in den Gemeinderat gewählt. Andy Steinacher sowie Verena Kläusler haben Mitte 2019 ihre Demission per 31. Dezember 2019 eingereicht. Ausserdem wurde als neuer Vizeammann Thomas Kyburz gewählt. Die neuen Gemeinderäte sind gut gestartet und haben sich gut eingearbeitet.

Gemeinderat

Die Ratsmitglieder haben zahlreiche Projekte betreut und begleitet. An 23 (2019: 21) Sitzungen hat der Gemeinderat im abgelaufenen Jahr 163 (152) registrierte Geschäfte behandelt. Ausserhalb der ordentlichen Sitzungen hat der Gemeinderat gesamthaft oder delegationsweise an etlichen Augenscheinen, Besprechungen, Verhandlungen, Sitzungen mit Kommissionen und Organisationen sowie anderweitigen Anlässen teilgenommen.

Einige grössere, von den Mitgliedern des Gemeinderates betreute Projekte im 2020 waren:

- Start Erarbeitung Räumliches Entwicklungsleitbild (REL)
- Sanierung öffentliche Abwasserleitungen
- Start Erstellung Turnhallenstrasse
- Wärmeverbund

Personelles

Gemeindeschreiberin Filloreta Oroshaj hat ihr erstes Kind bekommen. Sie weilte ab September im Mutterschaftsurlaub. Renate Kaufmann, meingemeindeprofi.ch, übernahm während dieser Zeit die Funktion der Gemeindeschreiberin ad Interim zu einem reduzierten Pensum. Anita Schweizer erhöhte ihr Pensum um 20 %, um ebenfalls einen Teil der Arbeiten abdecken zu können. Beim Hauswartteam hat keine personelle Änderung stattgefunden.

Gemeindekanzlei

Kommissionen/Funktionäre

Schulpflege

Die Mitglieder der Schulpflege haben die Ressorts wie folgt belegt:

Präsident	Alex Müller – Koordination / Gesamtleitung
Vizepräsidentin	Clara Brunner – Personelles / Schülerinnen + Schüler
Aktuarin/Vertretung KUF	Sonja Kobler

Finanzkommission

Bei der Finanzkommission hat es keine Änderungen gegeben. Raphael Erni, Präsident, Rolf Leubin und Doris Müller-Amsler erledigen ihre Aufgaben nach wie vor sehr engagiert und pflichtbewusst.

Steuerkommission

Bei der Steuerkommission hat es keine Änderungen gegeben. Das Präsidium führt nach wie vor Werner Gautschi aus. Er wird unterstützt von den Mitgliedern Fabian Leubin und Marco Sibold sowie Ersatz-Mitglied Fabienne Kyburz-Schlienger.

Wahlbüro

Die Mitglieder des Wahlbüros sind seit mehreren Jahren ein eingespieltes Team. Vincenz Hasler, Rudolf Schlienger und die beiden Ersatz-Mitglieder Joe Hochstrasser und Roger Hurschler organisieren ihre Einsätze, in Absprache mit der Gemeindekanzlei, selbständig.

Friedhofkommission

Bei der Friedhofkommission hat es keine Änderungen gegeben. Das Präsidium führt nach wie vor Kurt Amsler aus. Er wird unterstützt von den Mitgliedern Vincenz Hasler, Totengräber, Andreas Buchser, Friedhofaufseher sowie Angela Hurschler, Gemeinderätin und Ressortverantwortliche.

Kulturlandkommission

Bei der Kulturlandkommission hat es keine Änderung gegeben. Die Kulturlandkommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ernst Leubin, Bruno Hochstrasser, Roman Tresp, Vertreter der Jagdgesellschaft Eiken-Schupfart sowie Fabian Leubin, Gemeinderat und Ressortverantwortlicher.

Energiekommission

Der Gemeinderat Schupfart hat eine Energiekommission ins Leben gerufen. Die Energiekommission besteht aus fünf Mitgliedern: Vizeammann Thomas Kyburz (Vertreter Gemeinderat), Tobias Mathis, Stefan Wirz, Marcel Amsler und Jvo Müller.

Pilzkontrolleur

Mittels Berichterstattung hat Peter Thomann folgende Auswertung über die Pilzkontrollen im Jahr 2020 bekannt gegeben:

		2020	2019
Zur Kontrolle vorgelegte Pilze	kg	114	112
Zum privaten Verzehr freigegebene Pilze	kg	85	91
Nicht freigegebene Pilze (giftig, ungeniessbar)	kg	29	21

Feuerbrandverantwortliche

Martin Leubin hat per 1. Januar 2017 die Funktion als Feuerbrand- und Ambrosia-Verantwortlicher 1 und Verena Kläusler per 1. Januar 2018 die Funktion als Feuerbrand- und Ambrosia-Verantwortliche 2 übernommen. Beide Funktionäre werden dieses wichtige Amt weiterhin sehr engagiert ausführen und einen grossen Beitrag bei der Bekämpfung von invasiven Neophyten leisten, welche eine Bedrohung für Natur, Gesundheit und Wirtschaft darstellen.

Kommunale Erhebungsstelle Landwirtschaft (KEL)

Remo Erni führt seit 1. Januar 2007 die Kommunale Erhebungsstelle Landwirtschaft (ehemals Ackerbaustelle). Die Aufgaben der KEL konzentrieren sich auf die Unterstützung der Landwirte bei der jährlichen Datenerfassung. Remo Erni wird die Aufgaben verdankenswerterweise weiterhin ausführen.

Schule

Das vergangene Jahr war geprägt von mehreren ausserordentlichen Projekten und Vorkommnissen. Diese haben die gesamte Schulführung gefordert und dazu geführt, dass die Schulleitung genötigt war, gewisse Tätigkeiten auf das kommende Schuljahr zu verschieben, bzw. ausfallen zu lassen.

Schulleitung: Das Einrichten einer Co-Schulleitung bewährt sich sehr. Zum einen können die Aufgaben je nach Stärken aufgeteilt werden. Zum anderen dient der regelmässige Austausch zur Qualitätsverbesserung.

Lehrpersonen: Im vergangenen Jahr haben wir 4 Studentinnen ermöglicht, ihr Abschlussjahr an unserer Schule zu absolvieren: Stefani Grolimund und Leandra Seiler haben diverse Stellvertretungen (darunter den Mutterschaftsurlaub von Gabi Olaleye) übernommen. Anita Imboden und Melissa Schori haben zusammen die 1./2. Klasse geführt. Da wir fürs 2020/21 kein Pensum für sie haben, mussten wir sie auf Ende Schuljahr ziehen lassen. Auch Amélie Krümmel und Christine Stolz haben den PSVF auf Ende Schuljahr verlassen, da wir ihnen das gewünschte Pensum nicht anbieten konnten. Bea Wittwer konnten wir Ende Schuljahr in ihren wohlverdienten Ruhestand schicken. Sie wurde mit grossem Dank für ihren unermüdlichen Einsatz an unserer Schule verabschiedet.

Während des Jahres konnten wir einige Jubilarinnen beglückwünschen:

Sandra Schaffner	15 Dienstjahre
Bernadette Müller	20 Dienstjahre
Christine Stolz	30 Dienstjahre
Hildi Schönmann	35 Dienstjahre

Schülerinnen und Schüler: Das Jahr war geprägt durch viele Zu- und Wegzüge. Dies hat in den Klassen zwangsläufig immer wieder für Unruhe gesorgt. Für den grössten Teil der Schülerinnen und Schüler verlief das erste Semester jedoch problemlos.

Aussergewöhnliche Projekte

Neue Ressourcierung: Während des ganzen vergangenen Jahres haben wir Weiterbildungen und Infoveranstaltungen besucht, um für die neue Ressourcierung bereit zu sein. Schon früh haben wir mit der Erhebung der Personalwünsche begonnen und verschiedene Szenarien durchgespielt, um die Ressourcen effizient einsetzen zu können. Der Planungsprozess für das kommende Schuljahr begann somit bereits im Oktober 2019. Diese Umsicht hat sich ausgezahlt. Wir konnten bedarfsgerecht ausgestattet ins neue Schuljahr starten und mussten im Verlauf des ersten Semesters nur wenige Anpassungen tätigen.

Lehrplan 21: Diverse Weiterbildungen und Sitzungen haben uns für den neuen Lehrplan fit gemacht. Dabei beschäftigte uns immer wieder, wie wir kompetenzorientiert bewerten und beurteilen können. Diese Auseinandersetzung ist noch nicht abgeschlossen und wurde im Schuljahr 20/21 weitergeführt. Ein weiterer Weiterbildungsblock zu «guten Lernaufgaben» war für März geplant. Dieser musste aufgrund von Covid-19 auf März 2021 verschoben werden. Danach werden wir uns neuen Themen zuwenden. Gut gerüstet konnten wir den Unterricht nach Lehrplan 21 im August aufnehmen.

Stufenschulhäuser: Vor allem im 2. Semester beschäftigte uns die Umstellung zu Stufenschulhäusern. Um Kontinuität in die Klassenbildung zu bringen und die Ressourcen sinnvoll einzusetzen, war es notwendig, auf Stufenschulhäuser umzustellen. Dabei hatten wir zum Teil mit kräftigem Gegenwind von Seiten der Eltern zu kämpfen. $\frac{3}{4}$ aller Klassenlehrpersonen mussten ihr Zimmer komplett räumen, ihr gesamtes Hab und Gut packen und den Standort wechseln. Ein grosser Aufwand für alle Beteiligten, der nur dank der Hauswarte und externen Helfer zu stemmen war. Erschwert wurde die Zügelaktion zusätzlich durch den Covid-19 bedingten «Lock down» sowie das Referendum zum OSZF im Februar 2020. Mittlerweile sind Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen im neuen System angekommen. Die Kinder haben die Herausforderung des Schulortwechsels mehrheitlich gut gemeistert und ihren Platz in der neuen, grösseren Klasse gefunden.

Schulraum: Viele Abklärungen waren nötig, um den künftigen Bedarf an Schulraum zu erheben. Obermumpf ist bereit für die Zukunft. In Schupfart fehlen auf längere Sicht Klassenzimmer. Der Gemeinderat ist zusammen mit der Schulführung daran, mögliche Lösungen zu finden. In Mumpf muss der Schulraum saniert werden.

ICT: Mit dem neuen Lehrplan wird ICT als Schulfach eingeführt. Die Beschaffung geeigneter, zeitgemässer Hardware hat uns vor allem im zweiten Semester beschäftigt. Dazu wurde ein umfangreiches Konzept erstellt, aufgrund dessen die Beschaffung getätigt wurde. Highlights sind sicher die digitalen Whiteboards und die Tablets für die 5./6. Klasse. Ein grosses Dankeschön geht an die Gemeinderäte die unkompliziert und der vorzeitigen Beschaffung zugestimmt haben. In allen Klassen werden die interaktiven Wandtafeln regelmässig eingesetzt. Die 5./6. Klasse hat die Tablets erhalten und arbeitet begeistert damit.

Unvorhergesehenes

OSZF: Stark beschäftigt hat uns der Abstimmungskampf über den Verkauf des OSZF. Obwohl neutral, gerieten wir zwischen die Fronten der Befürworter und Gegner. Der Volksentscheid zu Gunsten des Verkaufs hatte zur Folge, dass sich die unzufriedenen Eltern im Anschluss an die Abstimmung gegen die Beschulung in Stufenschulhäusern wendeten. Dies kostete uns viel Energie und Zeit, die wir lieber in den Schulleitungs-Alltag investiert hätten. Die Lager des OSZF waren voll mit Schulmaterial, das den 4 Gemeinden des Fischingertals gehört. Viele Stunden investierten wir, um das Material zu sichten, aufzuteilen und an die verschiedenen Standorte zu transportieren.

Covid-19: Das zweite Semester und der Dezember standen unter dem Zeichen von Corona. Die kurzfristige Schulschliessung, das Umstellen auf Fernunterricht und das Betreuen der Kinder hat viele Wochenenden und die gesamten Frühlingferien beansprucht und uns nicht zur Ruhe kommen lassen. Ein grosser Effort wurde von allen Beteiligten geleistet – grosse Solidarität war spürbar. Kaum wurde wieder auf Präsenzunterricht umgestellt, begannen bereits die Vorbereitungen für die grosse «Züglete». Auch mit Aufnahme des Präsenzunterricht bedeutet aufgrund von Covid-19 einen Mehraufwand und erfordert grosse Flexibilität von der Schulleitung sowie den Lehrpersonen. Regelmässig erscheinen neue, auf die Situation angepasste Weisungen, welche anschliessend an die Situation der Schule angepasst und umgesetzt werden müssen.

Schulraumplanung

Spätestens auf anfangs Schuljahr 2022/2023 benötigt die Schule Schupfart mehr Schulraum, da die 3. und die 4. Klasse als Parallelklasse geführt werden. Die Ressortverantwortliche hat Ende 2020 erste Abklärungen für verschiedene Varianten getroffen. Unter anderem Container/Schulpavillon für ein zusätzliches Klassenzimmer mit Gruppenraum, einen Container für die Gemeindeverwaltung oder eine Wohnungsmiete für die Gemeindeverwaltung. Im 2021 müssen die Kosten sowie die Vor- und Nachteile geprüft werden. Wenn die Gemeindeverwaltung ausgelagert würde, würde das ganze Schulhaus für den Schulraum ausreichen.

Abschaffung Schulpflege

An der Abstimmung vom 27. September 2020 hat das Aargauer Stimmvolk die Abschaffung der Schulpflege beschlossen. Bis Ende Jahr wurden erste Sitzungen mit der Schulpflege und dem Schulvorstand abgehalten und das weitere Prozedere für eine optimale Übergabe festgehalten.

Gemeindekanzlei

Bauwesen

Per 1. Januar 2020 hat die Firma KSL Ingenieure AG die Führung der externen Bauverwaltung von der Gemeindeverwaltung Mumpf übernommen. Für Neu-, Aus- und Umbauten sind im Jahr 2020 total 22 Baubewilligungen (Vorjahr: 18) erteilt und 0 Abweisungen (Vorjahr: 1) verfügt worden. Es haben zusätzlich diverse Abklärungsgespräche zu verschiedenen Um- oder Neubauobjekten stattgefunden, für welche schlussendlich keine Baugesuche eingereicht worden sind. Der Aufwand zur Prüfung von Bauvorhaben hat sich im Vergleich zu den Vorjahren substantiell erhöht.

Revision Nutzungsplanung

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus 10 Schupfarter Bürgerinnen und Bürger wurden in den ersten beiden Arbeitssitzungen Themen wie «Stärken» und «Schwächen» unserer Gemeinde diskutiert und vom Begleitbüro Planar AG aufgearbeitet. Das Raumplanungsbüro stellte die notwendigen Grundlagen, z.B. angenommene Bevölkerungsentwicklung bis 2040, sowie Rahmenbedingungen aus übergeordneten Gesetzen und Verordnungen vor. Im Januar 2021 wird ein erster Entwurf des Räumlichen Entwicklungsleitbildes (REL) diskutiert, dieses legt den Grundstein für die Anpassungsarbeiten der Bau – und Nutzungsordnung (BNO). Die Arbeitsgruppe verfolgt das Ziel die BNO in den nächsten 5 Jahren zur Entscheidungsfähigkeit voran zu treiben und der Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu unterbreiten. Die Bevölkerung soll frühzeitig in den Prozess eingebunden werden und laufend die Möglichkeit haben, Inputs zu liefern und zu Vorschlägen Stellung zu nehmen.

Einwohnerzahlen

Am 31. Dezember 2020 waren in Schupfart gesamthaft 809 Personen wohnhaft (im Vorjahr 798). Davon sind 692 Schweizer (359 männlich und 333 weiblich) und 117 ausländische Staatsangehörige (65 männlich und 52 weiblich). Folgende Nationen waren darunter vertreten: Belarus, Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Italien, Kroatien, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Serbien, Slowenien, Spanien, Tunesien, Türkei, Ukraine, Ungarn, Vereinigtes Königreich. Im Stimmregister der Gemeinde Schupfart konnten 576 (Vorjahr 572) Stimmberechtigte verzeichnet werden.

Gemeindekanzlei

Sozialfälle

Die Gemeinde Schupfart betreut einen Sozialhilfefall. Im Jahr 2020 kam aufgrund von Corona ein neuer Fall hinzu, welcher nach sechs Monaten bereits wieder abgeschlossen werden konnte. Die erhaltene Sozialhilfe wurde vollumfänglich zurückbezahlt. Ausserdem konnte ein weiterer Fall von überbrückender materieller Hilfe abgeschlossen werden. Auch hier wurden die erhaltenen Sozialhilfegelder zurückbezahlt.

Asylwesen

Im Juni wurden bei einer regulären Kontrolle durch den Kaminfeger in der Asylunterkunft an der Moosgasse 1 brandschutztechnische Mängel festgestellt, die durch unsachgemässen Umgang der Bewohner entstanden sind. Die Feuerungsanlagen durften per sofort nicht mehr in Betrieb genommen werden, um die Gefahr von austretenden giftigen Rauchgasen zu verhindern. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, die Asylunterkunft per Ende September zu schliessen und die Asylsuchenden durch den Kanton auf andere Unterkünfte zu verteilen. Als Ersatz konnte ab Oktober eine 5.5-Zimmerwohnung an der Obermumpferstrasse gemietet werden, die seither von einer fünfköpfigen Familie bewohnt wird.

Wärmeverbund / Heizmobil

Die Öl-Heizung des Gemeindehauses/Schulhauses Schupfart ist in die Jahre gekommen und ausgefallen. Die Gemeinde muss somit eine Ersatzlösung finden. Erste Abklärungen haben ergeben, dass rund um das Gemeindehaus/Schulhaus in verschiedenen Liegenschaften ebenfalls ein Ersatz der bestehenden Heizungen ansteht.

Die Möglichkeit, die Heiz-/Energiethematik etwas grösser anzudenken, drängt sich aus diesen Gründen auf. Sie wurde an einem Feierabendgespräch mit der Bevölkerung diskutiert. Die Idee stiess auf reges Interesse. Verschiedene Parteien haben Interesse gezeigt, bei der Realisation eines solchen Projekts mitzuwirken. Die neu gegründete Energiekommission hat in der Zwischenzeit mit diversen Grundstückeigentümern in der Dorfmitte von Schupfart Kontakt

aufgenommen. Erfreulicherweise fand das Vorhaben der Gründung eines Wärmeverbundes regen Zuspruch.

Nach sorgfältiger Prüfung verschiedener Offerten von Betreibern wurde der AEW Energie AG der Zuschlag erteilt. Sie wird das Projekt als Contractor (Auftragnehmerin) weiterverfolgen. Nach diesem Initialaufwand zieht sich die Energiekommission und somit die Gemeinde aus der Projektumsetzung zurück und überlässt es der AEW Energie AG, die Realisierung des Projekts voranzutreiben und die vertraglichen Vereinbarungen mit den einzelnen Parteien zu regeln.

An der Gemeindeversammlung vom November 2020 hat die Versammlung dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt, einen Vertrag für den Energiebezug vom Wärmeverbund zu unterzeichnen.

Gewässerunterhalt – Naturschutz

Im Bereich Gewässerunterhalt sind diverse kleinere Arbeiten, wie u.a. Dornen- und Gehölzrückschnitt, Geschiebeentnahme, punktueller Ausmähen, Einläufe freihalten sowie Grobrechen säubern, ausgeführt worden. Im Gebiet «im Tal» ist das Gerinne vom «Haslibach» ausgebaggert worden. Das Gerinne im «Moosbächli» wird punktuell mit Bruchsteinen aufgefüllt.

Flurwegunterhalt

Nebst den ordentlichen Arbeiten ist auf insgesamt 700 m Mergelstrassen eine neue Deckschicht oder auch Verschleisschicht aufgetragen worden. 350 m am Albisweg und Teile des Nebwidhagweges sind mit einer neuen Oberflächenteerung versehen worden.

Der Kostenaufwand für den allgemeinen Unterhalt konnte, infolge der ausbleibenden Starkgewitter, in Grenzen gehalten werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Unterhalt für Flurstrassen künftig aufwendiger ausfallen wird. Die Neubauten der Flurstrassen, welche im Zusammenhang mit der Regulierung erstellt worden sind, liegen nun doch bereits einige Jahre zurück. Im Gesamten wurden für Flur- und Waldstrassen CHF 45'987.70 (2019: CHF 33'339.85) aufgewendet. Der Gemeinderat ist daran mit dem Verantwortlichen für den Strassenunterhalt die PWI zu planen.

Strassenunterhalt

Gegenüber dem Vorjahr, wo vermehrt Deckbeläge auf Strassenabschnitten eingebaut wurden, konnten wir im Jahr 2020 die Unterhaltsarbeiten wieder im üblichen Rahmen ausführen. Für den Unterhalt von Gemeindestrassen im Innerortsbereich, inkl. Winterdienst, Kanal- und Strassenreinigungen usw., ist der Betrag von CHF 49'258.70 (2019: CHF 84'210.80) aufgewendet worden.

Erstellung Turnhallenstrasse

Mit der Neuerstellung der Turnhallenstrasse wurde Ende Oktober begonnen. Der Auftrag wurde an die Firma Tozzo AG vergeben. Um die Arbeiten zügig ausführen zu können, ist die Strasse für den Verkehr sowie für Fussgänger während der gesamten Bauphase von rund 7 Monaten komplett gesperrt. Bis am Jahresende 2020 konnten die Werkleitungen im unteren Teil der Strasse ersetzt werden. Der Zeitplan konnte bis Ende Jahr vollumfänglich eingehalten werden.

Wasserversorgung / Wasserleitungsbauten

Im Berichtsjahr 2020 haben sich zwei Wasserleitungsbrüche am Hauptleitungsnetz und drei an privaten Leitungen in der Gemeinde ereignet. Der Brunnen bei der Moosgasse wurde saniert und erstrahlt im Frühjahr 2021 in neuem Glanz.

Abwasserbeseitigung

Die Sanierung des öffentlichen Abwassernetzes wurde bis auf zwei Neubauten (Am Bach und Bühlmattweg) abgeschlossen. Somit verfügt die Gemeinde wieder über eine einwandfreie Abwasserbeseitigung. Gemäss Planung werden in den nächsten Jahren noch zwei Regenüberläufe umgebaut, sowie die Leitungen Am Bach und Bühlmattweg ersetzt. Mit dieser Instandstellung sollten in den nächsten 15 bis 20 Jahre keine grösseren Sanierungen mehr anstehen.

Flugplatzkommission

Im Frühling 2020 hat im Restaurant Airpick eine Sitzung der Flugplatzkommission stattgefunden. Der Kommission gehören Gemeinderatsvertreter von Gipf-Oberfrick, Hellikon, Obermumpf, Schupfart, Wegenstetten und Wittnau an. Die Herbstsitzung wurde aufgrund fehlender Traktanden und aufgrund Covid-19 nicht durchgeführt. Der Aero-Club ist durch den Vereinspräsidenten, den Leiter Betrieb, den Flugplatzleiter und die Sekretärin vertreten. Die Kommission hat zum Ziel die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und den Flugplatzbenützern zu optimieren und ein angenehmes Miteinander zu fördern.

Um der Bevölkerung den Flugbetrieb näher zu bringen oder um Fragen und Reklamationen entgegennehmen zu können, besteht auf der Homepage des Aero-Club Schweiz, Regionalverband Fricktal eine separate Rubrik, unter welcher für die Anwohnenden relevante Informationen und Kontaktadressen einfach abrufbar sind (www.aecs-fricktal.ch – Allgemeine Infos).

Seniorenausfahrt

Leider musste die Seniorenausfahrt 2020 – wie so vieles – aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Kulturlandkommission

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die Kulturlandkommission im Jahr 2020 nicht getagt. Akute Themen aus dem Bereich Naturschutz, Jagd, Landwirtschaft und Flurwegstrassenunterhalt wurden telefonisch oder via E-Mail behandelt. Leider musste auch der im 2-Jahres-Rhythmus stattfindende Aktionstag «Sauberes Schupfart» wegen Corona abgesagt werden.

Grüngutentsorgung

Der Landwirtschaftsbetrieb der Familie André und Pia Steinacher, Obermumpferstrasse 96, stellt einen provisorischen Sammelplatz zur Verfügung. Das Astmaterial kann neben den grünen Silos deponiert werden. Die Auslegung der Nutzer, betreffend Beurteilung «was ist kompostierbar bzw. was alles unter den Begriff Grüngut» falle, wird leider sehr grosszügig ausgelegt. Familie Steinacher bittet darum, dass der normale allgemeine Abfall – gemäss Entsorgungskalender – ordnungsgemäss entsorgt wird und nicht auf dem Areal von Familie Steinacher abgeladen wird. Der Entsorgungskalender kann auf der Gemeindehomepage www.schupfart.ch eingesehen oder in Papierform bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Unklarheiten kann die an der Schopfwand angebrachte Natel-Nummer kontaktiert werden.

Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR)

Seit 1. Januar 2013 ist das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Die neu geschaffenen Familiengerichte, als Abteilungen der Aargauischen Bezirksgerichte, sind seither für die Anordnung von Massnahmen zuständig. Die Gemeinden mussten eine Koordinationsstelle bezeichnen, welche als Kontaktstelle der KESB für die Erstellung von Amts- und Sozialberichten fungiert. In Schupfart ist die Gemeindegeschreiberin als Koordinationsperson ernannt worden.

Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden

Der Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden GSBR wurde vor 40 Jahren im August 1980 gegründet. 2020 war daher ein Jubiläumsjahr. Der ursprünglich geplante Jubiläumfestakt sollte im Rahmen des Personalanlasses stattfinden. Das Coronavirus und die daraus erlassenen Einschränkungen streuten auch hier Sand in die Getriebe. Alle waren herausgefordert, sich den ständig ändernden Vorgaben anzupassen und dabei ein verantwortbares Mass an Dienstleistung, Beratung oder Therapie aufrecht zu erhalten.

Die Abgeordnetenversammlung vom 3. Juni 2020 wurde gemäss Beschluss des Vorstandes abgesagt. Der Vorstand setzt sich nach wie vor wie folgt zusammen: André Schreyer, Präsident, aus Magden; Hanspeter Meyer aus Kaiseraugst; Andrea Porriciello aus Stein; Dominik Burkhardt aus Rheinfelden; Karl Eiermann aus Möhlin, Eliane Ryf aus Wegenstetten und Marion Wegner aus Wallbach.

Berufsbeistandschaft

Die Berufsbeistandschaft konnte aufgrund von Corona wenig bis keine direkten Kontakte mit der Klientschaft vereinbaren. Standortgespräche fielen aus, Anlässe wurden abgesagt. Auf Homeoffice wurde in diesem Fachbereich verzichtet, da die Berufsbeistandschaft zu stark auf die teilweise recht umfangreiche tägliche Post und auf das Arbeiten mit den physischen Akten angewiesen ist.

Besonders betroffen machte die erneute Erkrankung der Beiständin Therese Leutert anfangs April 2020. Leider verschlechterte sich ihr Zustand so stark, dass es sich abzeichnete, dass sie nicht mehr an ihren Arbeitsplatz zurückkehren wird. Am 11. Januar 2021 ist Therese Leutert verstorben. Die Stellvertretung für Ihre Mandate übernahm bis Ende Juli Susanne Schärer und ab August Hanspeter Gugger. Er konnte anschliessend als Berufsbeistand zur Weiterführung der Mandate angestellt werden.

Die Berufsbeistandschaft Bezirk Rheinfelden hat für Schupfart folgende Mandate geführt:

Stand per 1. Januar 2020	10 Mandate
Abgänge 2020	5 Mandate
Zugänge 2020	0 Mandate
Stand per 31. Dezember 2020	5 Mandate

Die meisten Weiterbildungsangebote fielen coronabedingt aus. Angesagte Fachtagungen von kantonalen und schweizerischen Verbänden mussten abgesagt werden. Auch die wertvollen Erfahrungsaustausche mit allen Beiständen des Bezirks Rheinfelden konnten nicht durchgeführt werden. Maria Zimmermann konnte im Oktober einen dreitägigen Kurs über Sozialversicherungskennntnisse für Sachbearbeitende besuchen.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung war im vergangenen, pandemiegeprägten Jahr in Angebotsgestaltung und Beratungsanliegen stark gefordert. Eltern von Kleinkindern waren während der Zeit des Lockdowns sowohl im Homeoffice arbeitstätig als auch in der Kinderbetreuung gefragt, da die gewohnten Betreuungslösungen wegfielen.

Die vor der Coronakrise durchgeführte digitale Klientenumfrage zeigte eine hohe Zufriedenheit der Familien mit dem seit 2019 professionalisierten Beratungsangebot auf. Die hohe Verfügbarkeit von Terminen wird sehr geschätzt.

Im Team engagierten sich fünf angestammte Fachberaterinnen mit total 260 Stellenprozenten (inkl. Ablösungen und Bereichsleitung) und leisteten in den anspruchsvollen Zeiten einen flexiblen und motivierten Einsatz. Herzlichen Dank an alle Kolleginnen für die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Die positiven Erkenntnisse bzgl. Qualität und Quantität der Arbeitsergebnisse sowie der Umstand, dass Teamarbeit trotz dezentralen Einsätzen im Homeoffice bestens gelingen kann, wird die Bereichsleitung bei der Gestaltung der Einsatzpläne in Zukunft gerne miteinbeziehen.

Fachstelle für persönliche Beratung/Frauenberatung

Das Jahr 2020 gestaltete sich aufgrund der Einschränkungen durch Corona sehr anspruchsvoll. Auch die Fachstelle musste Regelungen einführen, um das Ansteckungsrisiko sowohl für die Mitarbeitenden als auch die Klientel zu reduzieren.

Personell hat sich auch im Jahr 2020 einiges bewegt. Im Juli ist Herr Raffael Müller von seiner einjährigen Reise zurückgekehrt und hat seine Stelle mit 65 Stellenprozenten wieder angetreten. Während seiner Abwesenheit wurde er von Herrn Robin Reinhard vertreten. Aufgrund einer Erhöhung unserer Stellenprozente in der Sozialarbeit um 30% und einer internen Umverteilung der Pensen konnte Herr Reinhard mit einem 60%-Pensum festangestellt werden. Frau Stephanie Ingold ist aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurückgekehrt und hat ihre Arbeit mit 35 Stellenprozenten wieder aufgenommen. Ihre Vertretung, Frau Susanne Schärler, hat ihren Dienst bei uns im April beendet. Die Sachbearbeitung durfte zu Beginn des Jahres um 20% aufgestockt werden.

Für die Gemeinde Schupfart sind im Jahr 2020 für die Jugend-, Einzel- und Familienberatung total 45.75 und für die Frauenberatung total 1.25 auftragsbezogene Stunden aufgewendet worden.

Betreibungsamt Region Mumpf

Für die Gemeinde Schupfart hat das Betreibungsamt total 128 Betreibungsbegehren behandelt.

Nachstehend die Statistikdaten von Schupfart, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020:

Rückweisungen	ausgestellte Zahlungsbefehle	ordentliche Betreuung auf Pfändung oder Konkurs	Pfandverwertung, Faust- oder Grundpfand	Rechtsvorschläge
14	114	114	0	5
Pfändungsvollzüge	Verwertungen	Verlustscheine Art. 115 SchKG	Verlustscheine Art. 149 SchKG	Gesamtzahl der Betreibungsbegehren
35	31	4	19	128

Pro Senectute Aargau

Gemäss Leistungsvereinbarung wird die Gemeinde Schupfart mit einer Detailauswertung – im Zeitrahmen vom 1. Januar bis 31. Dezember – über die Anfragen an die Anlauf- und Beratungsstelle informiert. Aus der Gemeinde Schupfart haben 9 Personen und im ganzen Kanton total 7'212 Personen die Anlauf- und Beratungsstelle kontaktiert; die Internetseite verzeichnet total 58'006 Zugriffe.

Die Kontaktaufnahmen der 9 Personen aus Schupfart erfolgten von 8 Personen telefonisch und von 1 Person persönlich auf der Beratungsstelle.

Spitex Fricktal AG

Der Start ins neue Jahr konnte unbeschwert erfolgen. Aufgrund der Coronapandemie wurde ein Pandemiestab gebildet, der sich mit Fragen rund um die Pandemie beschäftigt. Präventiv wurden die Leistungen reduziert, damit man bei einer starken Fallzunahme vorbereitet ist.

Rosmarie Urich hat den Betrieb nach langjährigem Einsatz verlassen und die Geschäftsführung ad Interim an Verwaltungsratspräsident Peter Frick übergeben. Ausserdem stellte sich die Herausforderung, dass es immer schwieriger wird, qualifiziertes Pflegepersonal zu finden. Ein Aufruf in den sozialen Medien trug Früchte und es konnten einige neue Mitarbeiter/innen rekrutiert werden.

Regionalpolizei Unteres Fricktal

Ein wichtiges Element zur Prävention von Straftaten ist die sichtbare Polizeipräsenz auch ausserhalb der ordentlichen Büroöffnungszeiten.

Die ausgewiesene Polizeipräsenz betrug 11'180 Stunden, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1'227 Stunden oder 12 % entspricht.

Die Patrouillenpräsenz (ausgehend von einer jährlichen Nettoarbeitszeit von 1'800 Stunden pro Polizist/in) lag im Jahr 2020 bei 46 % (2019: 42 %; 2018 41 %; 2017: 37 %; 2016: 50 %).

Im Jahr 2020 wurde die Regionalpolizei insgesamt 1'823 Mal aufgeboten, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 249 Einsätzen oder 16 % entspricht. Mehrheitlich erfolgten die Aufgebote über die Einsatzzentrale des Polizeikommandos. Die Schwankungen in den kleineren Gemeinden sind teilweise recht hoch und oft auf einzelne Problempersonen zurückzuführen.

Die Zunahme dürfte primär auf die niederschweligen Meldungen von Verstössen gegen die Pandemievorschriften zurückzuführen sein.

Gemäss Jahresbericht 2020 fallen 153 (2019: 111; 2018: 131) ausgewiesene Präsenzstunden auf die Gemeinde Schupfart. Die Regionalpolizei Unteres Fricktal ist 28-Mal (2019: 27; 2018: 19) nach Schupfart aufgeboten worden.

Die Gesamtzahl der Anzeigen im Jahr 2020 sank um rund 31.5 %. Beinahe in sämtlichen relevanten Bereichen gingen weniger Anzeigen ein.

Es sind 83 Berichte (92) von Häuslicher Gewalt und 557 übrige Berichte und Einvernahmen (858) verfasst worden.

In der Gemeinde Schupfart sind im Berichtsjahr 11 Geschwindigkeitsmessungen (2019: 12) – bei einer Messdauer von 1'445 Stunden (2019: 1'373) – durchgeführt worden. Dabei sind 84'209 Fahrzeuge (2019: 92'979) gemessen und 1'889 Übertretungen (2019: 1'640) bzw. 2.2% (2019: 1.8%) festgestellt worden.

Es wurden keine Ordnungsbussen ausgestellt (2019: CHF 0.00), jedoch Geschwindigkeitsbussen von CHF 127'370.00 (2019: CHF 105'920.00).

Der Verkehrsunterricht ist in Schupfart an drei Schulklassen durchgeführt worden – je eine Klasse von Kindergarten- sowie 2. und 3. Primarstufe.

Die Jugendarbeit konnte pandemiebedingt nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden.

Die Alkohol- und Tabaktestkäufe konnten pandemiebedingt nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden.

Gemeinderat – nächste wichtige Arbeiten und Projekte

Schwerpunktmässig wird den Gemeinderat in den nächsten Monaten Folgendes beschäftigen:

- Schulraumplanung Schupfart
- Neue Führungsstruktur der Volksschule (Abschaffung Schulpflege)
- Wärmeverbund
- Neubau der Turnhallenstrasse
- Überarbeitung BNO
- Neubau Bühlmattweg

Schluss

Der Gemeinderat dankt der Bevölkerung für das stets entgegengebrachte Vertrauen und freut sich darüber, weiterhin auf die gute Unterstützung zählen zu dürfen. Der Gemeinderat arbeitet für die Bevölkerung und mit der Bevölkerung zusammen. Die anstehenden Vorhaben sollen im Sinne und im Interesse der Bevölkerung guten Lösungen zugeführt werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt, von diesem Rechenschaftsbericht in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.